

Landessonderschule Hinterbrühl
Schule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Urlaubskreuzstraße 15, A-2371 Hinterbrühl

Telefon: 02236/44183 Telefax: 02236/44183-333 e-mail: ls.hinterbruehl@noeschule.at



Landessonderschule
Hinterbrühl

Name der Schülerin/des Schülers: Klasse:

BESTÄTIGUNG

Firma/Schule:

Anschrift:

Tel./FAX:

Verantwortliche(r) in der Firma/Schule laut § 44a SchUG:

erklärt sich bereit im Rahmen der

„ Individuelle Berufs(bildungs)orientierung - § 13b SchUG“

den/die oben genannten Schüler/Schülerin in ihrem Betrieb bzw. an Ihrer Schule
aufzunehmen und diesem/dieser Einblick in folgenden Beruf bzw. Bildungsweg

.....

zu geben (Unzutreffendes bitte streichen).

Termin:

Mit den Richtlinien auf dem Informationsblatt bin ich einverstanden.

.....
Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

.....
Datum, Unterschrift Firmenleitung bzw. Direktion

*Die Schule bestätigt hiermit, dass dem Schüler/der Schülerin
..... vom Klassenvorstand die Erlaubnis
zum Fernbleiben für die „ Individuelle Berufsorientierung - § 13b SchUG“
vom – bis/am erteilt wurde.*

.....
Datum, Schulstempel+ Unterschrift Klassenvorstand

**(Damit der Schüler/die Schülerin
im Rahmen der gesetzlichen Schülerunfallversicherung versichert ist,
ist die Genehmigung der Schule Voraussetzung!)**



Informationsblatt - Individuelle Berufs(bildungs)orientierung für SchülerInnen, Erziehungsberechtigte und Betriebe bzw. Schulen

SchUG § 13b - Individuelle Berufs(bildungs)orientierung

- (1) Schülern allgemein bildender sowie berufsbildender mittlerer und höherer Schulen, die sich zumindest im achten Jahr der allgemeinen Schulpflicht befinden, kann auf ihr Ansuchen die Erlaubnis erteilt werden, zum Zweck der individuellen Berufs(bildungs)orientierung an bis zu fünf Tagen dem Unterricht fern zu bleiben. Die Erlaubnis zum Fernbleiben ist vom Klassenvorstand nach einer Interessenabwägung von schulischem Fortkommen und beruflicher bzw. berufsbildender Orientierung zu erteilen.
- (2) Die individuelle Berufs(bildungs)orientierung hat auf dem lehrplanmäßigen Unterricht aufzubauen. Sie hat der lebens- und berufsnahen Information über die Berufswelt, der Information über schulische und außerschulische Angebote der Berufsbildung sowie der Förderung der Berufswahlreife zu dienen und soll darüber hinaus konkrete sozial- und wirtschaftskundliche Einblicke in die Arbeitswelt ermöglichen.
- (3) Sofern die Durchführung der individuellen Berufs(bildungs)orientierung in einem Betrieb erfolgt, ist eine Eingliederung in den Arbeitsprozess nicht zulässig. Der Schüler ist auf relevante Rechtsvorschriften, wie zB jugendschutzrechtliche Bestimmungen, Bestimmungen des Arbeitnehmerschutzes und arbeitshygienische Vorschriften, hinzuweisen.
- (4) Während der individuellen Berufs(bildungs)orientierung sind die Schüler in einem ihrem Alter, ihrer geistigen und körperlichen Reife sowie den sonstigen Umständen entsprechenden Ausmaß zu beaufsichtigen. Die Festlegung geeigneter Aufsichtspersonen hat unter Anwendung des § 44a auf Vorschlag der Erziehungsberechtigten bzw. derjenigen Einrichtung zu erfolgen, die der Schüler zum Zweck der individuellen Berufs(bildungs)orientierung zu besuchen beabsichtigt.

§ 44a SchUG: (1) Die Beaufsichtigung von Schülern in der Schule, bei Schulveranstaltungen (§ 13), schulbezogenen Veranstaltungen (§ 13a) oder im Rahmen der individuellen Berufs(bildungs)orientierung (§ 13b) kann auch durch andere geeignete Personen als durch Lehrer, Erzieher oder Freizeitpädagogen erfolgen, wenn dies

- 1. zur Gewährleistung der Sicherheit für die Schüler erforderlich ist oder*
- 2. für die Erfüllung der Aufgaben der Schule oder im Hinblick auf organisatorische Anforderungen zweckmäßig ist und die Sicherheit für die Schüler gewährleistet ist.*

(2) Personen gemäß Abs. 1 (zB Erziehungsberechtigte, qualifizierte Personen aus den Bereichen Sport, Musik ua.) werden funktionell als Bundesorgane tätig. § 56 Abs. 2 findet Anwendung.

Wichtige Informationen für die „Individuelle Berufs(bildungs)orientierung“

- Im Rahmen der individuellen Berufs(bildungs)orientierung, ist vor allem darauf zu achten, dass unter keinen Umständen eine Eingliederung in den Arbeitsprozess stattfindet, da hier ansonsten ein Arbeitsverhältnis mit Entgeltanspruch entstehen und es dadurch zu großen arbeitsrechtlichen, kinder- und jugendschutzrechtlichen sowie sozialversicherungsrechtlichen Problemen kommen kann.
- Die Schüler sind bei der Inanspruchnahme der Individuellen Berufs(bildungs)orientierung im Rahmen der Schülerunfallversicherung versichert. Sie müssen nicht bei der Sozialversicherung angemeldet werden.
- Schüler haben keinen Anspruch auf Entgelt.
- Die Bestimmungen des Arbeitnehmerschutzes und arbeitshygienische Vorschriften sind zu berücksichtigen.

Landessonderschule Hinterbrühl
2371
Hinterbrühl
Stempel und Unterschrift der Direktion
17053